



14.2.14

Pressemitteilung

Ansbach ohne Hubschrauber

Kein Thema polarisiert wie die Diskussion um den Hubschrauberstandort Katterbach. Die tagtägliche Dauerbeschallung mit ihren gesundheitschädigenden Konsequenzen für die Betroffenen muss bei einer Betrachtung ebenso ernst genommen werden, wie die Sorgen derer, die mittelbar oder unmittelbar durch die Amerikaner ihre Existenz sichern. Die Kommune hat die Aufgabe, Ihre BürgerInnen zu schützen und muss Arbeitsplätze bewahren – und befindet sich somit scheinbar in einer Zwickmühle der Interessen.

Die Oberbürgermeisterin hat – und darin steht sie ihren Vorgängern in nichts nach – nie einen Abzug in Erwägung gezogen, sondern bei den entsprechenden und regelmäßigen Nachfragen der US-Armee betont, dass die Stadt Ansbach die Stationierung ausdrücklich begrüßt. Tatsächlich haben die Amerikaner mehrfach und ausdrücklich betont, dass sie abziehen würden, bekämen sie von der Stadtspitze entsprechende Signale. In Aschaffenburg beispielsweise hat der Stadtrat geschlossen für einen Abzug der Streitkräfte plädiert und dieses durchgesetzt. Festzuhalten ist also, dass Ansbach Hubschrauberstandort ist, weil es die Stadtspitze bislang explizit so wollte (auch wenn sie gegenüber der Öffentlichkeit anders argumentierte). Die Gründe für diese Haltung liegen offenkundig in der Angst vor wirtschaftlichen Konsequenzen und dem Verlust von Arbeitsplätzen. Ob diese Angst tatsächlich berechtigt ist oder nicht, lässt sich nur schwer beantworten, denn es gibt keine konkreten Zahlen. Deshalb fordere ich mit den Grünen, neben einer radikalen Kürzung der Flugzeiten als ersten Schritt, eine umfassende wirtschaftliche Studie, die den aktuellen Zustand und Folgen eines möglichen Abzugs umfasst. Diese Studie muss Hand in Hand mit einer Konversionsstudie erfolgen, einer Untersuchung, die eine städteplanerische Umgestaltung und Neunutzung des gesamten Geländes von Katterbach und Urlas umfasst. Wie auch bereits in anderen Städten (siehe z.B. Fürth, Aschaffenburg, Hanau, Mannheim, etc.) wird sich dann womöglich auch für Ansbach erweisen, dass in einem Abzug der Hubschrauberstaffel eine große Chance für die Stadt verbirgt.

Dr. Christian Schoen
Oberbürgermeister-Kandidat für die Bündnis 90 / Grüne

Mit freundlichen Grüßen,

Büro des OB-Kandidaten